

Lehrgang an die Kreispartei-schule in Köpenick delegiert worden waren. Die jungen Kollegen, darunter zwei Kolleginnen, hatten auf dem Lehrgang im Studium der Probleme des Siebenjahrplanes und des Statuts der Partei nicht schlecht abgeschnitten. Für uns war es zunächst wichtig, zu erfahren, welche Eindrücke und Erfahrungen ihnen der Lehrgang vermittelt hat, welche Einstellung sie zur Partei erhielten und ob es bei ihnen schon Überlegungen gibt, Kandidat der Partei zu werden. Eine junge Kollegin brachte zum Ausdruck, daß sie als Kandidat in die Partei aufgenommen werden möchte. Die anderen meinten, der Lehrgang sei zu kurz gewesen, um solch eine wichtige Entscheidung treffen zu können. Die Schule habe ihnen aber sehr viel gegeben, so daß sie jetzt den Kollegen helfen können, in vielen Fragen unserer Politik und Ökonomie Klarheit zu erhalten. Wir machten den Jugendlichen den Vorschlag, in bestimmten Abständen wieder zusammenzukommen, um Erfahrungen auszutauschen, und luden sie ein, am Parteilehrjahr teilzunehmen, um die Zirkel mit ihren Fragen und Antworten zu bereichern und das auf der Kreispartei-schule erworbene Wissen zu vervollkommen.

Nach unseren Erfahrungen sind solche organisierten Aussprachen der Parteileitung mit Angehörigen von sozialistischen Brigaden eine wirksame und zeitgemäße Methode der Kaderarbeit. In letz-

ter Zeit haben auch APO-Leitungen begonnen, Aussprachen mit Brigaden zu führen. Hinzu kommen die individuellen Gespräche, die in den APO-Bereichen auf der Grundlage der Kandidatengewinnungspläne geführt werden. Darin ist festgelegt, wer welchen parteilosen Kollegen gewinnen soll. Den Mitgliedern der sozialistischen Brigaden wird auch hier die Hauptaufmerksamkeit geschenkt.

Die zielstrebige und in den Methoden bewegliche Kaderarbeit der Betriebsparteiorganisation mit den sozialistischen Brigaden hat bereits zu den ersten Erfolgen geführt. Gegenwärtig tragen sich die Mitglieder einer Brigade mit dem Gedanken, die Partei um Aufnahme als Kandidat zu bitten. Brigadiere und Mitglieder anderer Brigaden haben ebenfalls ihre Bereitschaft zum Ausdruck gebracht, diesen Schritt zu tun. Wir freuen uns über diese Entwicklung. Sie beweist, daß sich das politische Bewußtsein der Mitglieder der sozialistischen Brigaden schnell verändert und daß der Einfluß und das Ansehen der Partei gewachsen sind.

Die Aufnahme der Besten aus den sozialistischen Brigaden wird die Kampfkraft der Partei in unserem Betrieb weiter stärken. Das ist eine wichtige Voraussetzung für die Lösung der großen Aufgaben, die uns die Partei im Kampf um den Sieg des Sozialismus gestellt hat.

Theodor Handel  
Parteileitungsmitglied im VEB Elektrokohle  
Berlin-Lichtenberg

---

*Die Taten der Besten müssen die Taten der Massen werden, deshalb organisieren und fördern wir die Brigaden der sozialistischen Arbeit und die sozialistischen Arbeitsgemeinschaften und machen sie zu einer noch größeren Massenbewegung. Wir verbessern allseitig die Führung des sozialistischen Wettbewerbs, indem wir die Erhöhung der Arbeitsproduktivität, die Senkung der Selbstkosten, Sparen im Großen und im Kleinen und den Kampf um höhere Qualität in den Mittelpunkt stellen. Ein Wettbewerb ist um so erfolgreicher, je besser die übernommenen Verpflichtungen kontrolliert werden.\**

*Aus den Reihen der jungen Arbeiterinnen und Arbeiter sind ständig die Besten für unsere revolutionäre Kampfpartei als Kandidaten, als bewußte Mitstreiter für die große Sache des Sozialismus zu gewinnen.*

(Aus dem Protokoll der Konferenz des ZK mit jungen Mitgliedern und Kandidaten der SED am 21. und 22. November 1959 „Der Jugend gehört das Herz und die Hilfe der Partei im Kampf für den Sieg des Sozialismus“. — Erscheint demnächst im Dietz Verlag Berlin)

---